

erbornen ihres gnädigen Herrn Grafen Rudolf v. Feldkirch der Genossami und Gebursami gemeiniglich zu Schaan alle Rechte, die sie an der genannten Alp haben, mit Grund und Grat, Wunn und Weid, Holz, Wald, Wasen und Zweig, mit Weg und Steg und Wasserflüssen um 36½ Pfd. Graf Rudolf siegelt. (Gem. Arch. Schaan.)

1370 Heinz Senn, sesshaft zu Baduz, verkauft mit Gunst des hochebornen gnädigen Herren Grafen Heinrich der ehrbaren Frau Resa Baistli, Albero's sel. Witwe, Hansen ihrem Sohn, den halben Zehnten, der gelegen ist in dem Dorf auf der Ebene, um 36 Pfd. Pfg. (Urbar St. Johann.)

1371 Graf Heinrich zu Baduz gibt als Erblehen den Wallisern Hans von Gufßbrunnen, Hans von Gutenalp, Hans, Jakob und Peter den Stößen und Peter Schaller „eine Alp, die man nembt Guschg under Guschgfiel mit aller Zubehör, wie auch ihre Borderen dieselbe Alp genossen haben, um 17 Schilling Zins, der am Martinstag in den Hof zu Eschen entrichtet werden muß, wie bisher. (Balzner G.-Arch.)

(Diese Alp „Wasser-Guschg“ oder „Güschgle“ kam 1562 an die Mälsner.)

1380 Der Edelknecht Johann von Unterwegen, Sohn des Ritters Rudolf, tritt das halbe Zehentlehen zu Triesen mit Genehmigung des Bischofs Johann III. an den Feldkircher Bürger Heinrich Stöckli ab, welcher die andere Hälfte vom Wilhelm von Rickenstein zu Triesen erkaufte hatte. Dem Joh. von Unterwegen gibt derselbe Bischof die Begünstigung, das Lehen am Triesenberg auch auf seine Töchter zu vererben. (Triesner Pfr. Arch.)

1394 Dietrich O. Pr., Weihbischof von Chur, urkundet, daß er am Sonntag vor Micheli das Chor und zwei Altäre in der restaurierten Pfarrkirche St. Laurentius in Schaan geweiht habe. (Schaan-Pfr.-Arch.)

1378 Graf Hainrich von Sangans zu Baduz urkundet, daß er „ze kossen geben einen stätten ewigen koffs allen sinen lüten sesshaft in seinem Dorff ze Trisen gemainlich und allen iren erben und nachkomen die Alp genannt Ballül, gelegen hinder dem Trisnerberg zwischend Gampfal und Gralitsch, und das gut genannt Drasgimiel, das an Ballül stoßet, und dazu das Stuck genant Schedlers Boden, und den Wald daran gelegen herus unz an valbuner troyen und dannenhin den troyen ushin unz uff den Gulmen,